

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 23. November 2016

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion

29 2016.RRGR.780 Kreditgeschäft GR
BVE – Betrieb und Wartung der ICT-Grundversorgung und der Fachapplikationen.
Verpflichtungskredit 2017

Beilage Nr. 17, RRB 939/2016

Präsident. Es ist alles aufgegangen; wir können somit mit den Geschäften gemäss Traktandenliste weiterfahren. Ich begrüsse Regierungsrätin Egger und wünsche ihr viel Erfolg bei ihren Geschäften. Wir kommen zu Traktandum 29. Dieses Geschäft untersteht dem fakultativen Finanzreferendum und wird daher in einer Freien Debatte behandelt. Ich gebe zuerst dem FiKo-Sprecher das Wort.

Andreas Blank, Aarberg (SVP), Kommissionsprecher der FiKo. Es handelt sich um ein weiteres ICT-Geschäft, von denen wir bereits am Montag diverse behandelt haben. Es geht um einen Kredit von 5 931 500 Franken, mit dem der Betrieb und die Wartung der ICT-Grundversorgung sowie der Fachapplikationen der BVE im Jahr 2017 finanziert werden sollen. Bezüglich der allgemeinen Problematik und des Umfelds dieser Geschäfte verweise ich auf die Voten von Grossrat Burkhalter und Grossrätin Streit, die sie am Montag im Vorgang zu den ICT-Geschäften abgaben. Sie gelten auch für das vorliegende Geschäft. Ich beschränke mich daher darauf, einige Besonderheiten dieses Kredits kurz darzustellen.

Es handelt sich um einen Verpflichtungskredit 2017 und nicht um einen Rahmenkredit wie in den meisten anderen Geschäften zur ICT-Grundversorgung. Dies, weil die BVE noch nicht Teil der Gemeinsamen Grundversorgung (GGV) ist. Ab dem Jahr 2018 wird sich das jedoch ändern: Dann wird ebenfalls ein Rahmenkredit 2018–2020 daherkommen. Es geht hier also nur um einen Kredit für das Jahr 2017. 3,44 Mio. Franken dieses Kredits sind gebundene Ausgaben. Auch die Problematik, dass es in den Krediten nicht nur echte neue Ausgaben hat, sondern solche, die bisher immer unter «gebundene» liefen, wurde am Montag bereits erläutert. Im Sinne der Transparenz ist es sicher richtig, dass man das neu zusammenfasst. Und eine letzte Bemerkung: Die BVE ist die einzige Direktion, die bereits mit SAP arbeitet. Der Ausschuss stellte dazu verschiedene Fragen und musste feststellen, dass SAP vor allem für die Fachapplikationen verwendet wird, aber eben nur in der BVE. SAP sei grundsätzlich ein System, auf dem man gut arbeiten könne. Es sei jedoch nicht wesentlich günstiger als andere Applikationen, aber die Vorteile bestünden in der Standardisierung der Abläufe, in tieferen Anschaffungs- und Entwicklungskosten sowie in der Verfügbarkeit von sehr grossen Datenmengen. Weshalb SAP nur in der BVE und nicht auch in anderen Direktionen angewendet wird, hätte uns ebenfalls interessiert. Die BVE wollte sich dazu verständlicherweise nicht äussern. Ich wurde aber den Verdacht nicht los, dass gerade im IT-Bereich in den verschiedenen Direktionen immer noch das Denken in einzelnen Königreichen herrscht. Würde man auf einen Standard wie SAP abstellen, hätte man wahrscheinlich schon viel früher sehr viel Geld sparen können. Aber das Projekt ist unterwegs; es wird ein ERP-System geben, das zur Beschaffung ausgeschrieben ist. Die Situation sollte sich damit verbessern. Im Namen der FiKo bitte ich den Rat, dem Kredit zuzustimmen.

Präsident. Es liegen keine Wortmeldungen vor, wir stimmen ab. Wer dem Geschäft zustimmen will, stimmt ja, wer das nicht will, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja 116

Nein 0

Enthalten 3

Präsident. Der Rat hat den Kredit genehmigt.